

legen, ob noch überhaupt die drei wichtigsten Verbindungswege, durch den Indischen Ozean zum mittleren Osten, durch die Britis nach Murmansk und von den USA nach England, gleichzeitiger Gefahr werden können. Das Blatt schreibt: Wenn es nicht möglich sein sollte, diese drei Wege ohne katastrophale Verluste offen zu halten, dann muß man sich wohl oder übel entschließen, auf einen von ihnen zu verzichten. Vom englischen Standpunkt aus heißt das: Man muß unter Umständen sogar Indien und die Sowjetunion opfern, wenn damit die britische Insel für eine gewisse Zeit gerettet werden kann. Auf diesen Tiefstand sind die Hoffnungen unserer Gegner heute bereits abgeklungen. Derartige Gespannen bedrohen ihre Tag- und Nachträume. So wirkt sich die Schlacht auf den Ozeanen aus, die sie für unüberwindlich hielten und deren erste Runden längst von der Achse gewonnen sind!

Corregidor ein Bild furchtbarer Verwüstung

Tokio, 14. April. Corregidor wurde auch gestern von der japanischen Armee und Marine-Luftwaffe unangefochten mit deutlich wahrnehmbarem Erfolg angegriffen. Ein Frontbericht über diese Angriffe erwähnt dabei erstmalig die Teilnahme sogenannter fliegender Tanks. Auch die Beschießung vom gegenüberliegenden Ufer aus durch japanische Artillerie baute an. Die Beobachter der Luftwaffe melden, daß Corregidor ein Bild furchtbarer Verwüstungen bietet.

40 000 Gefangene auf Bataan

Tokio, 14. April. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt heute als Ergebnis der Generaloffensive auf der Bataan-Halbinsel bekannt: 40 000 Gefangene, darunter Generalmajor King, der Oberkommandierende der US- und Philippino-Streitkräfte auf der Bataan-Halbinsel, Generalmajor Barker, der Kommandeur der zweiten Division, Generalmajor Jones, der Kommandeur der ersten Division, Generalmajor Francisco, der Kommandeur der Philippino-Truppen, und zahlreiche andere hohe Offiziere.

Fernerhin fielen in japanische Hände: 196 schwere und andere Geschütze, 320 MG's, 500 Handmaschinengewehre, 10 000 Gewehre, 124 Tanks und Panzerwagen, 220 Kraftwagen sowie zahlreiche Munition.

Die gefangenen Philippinos atmen erleichtert auf und sind froh, dem Terror des US-Militärs entronnen zu sein. Vieles sind eingeborene Soldaten erschossen worden.

Evakuierung indischer Städte

Bangalor, 14. April. Einer Meldung aus Kalkutta zufolge wurde die Zahl der aus der Stadt evakuierten Zivilbevölkerung am Dienstag mit 750 000 angegeben. Weitere 250 000 sollen noch vor Tagesende die Stadt verlassen, die besetzt werden soll.

Von Madras wurden 130 000 Personen evakuiert und weitere 170 000 sollen folgen. Ferner hat General Wavell den Abtransport aller Verkehrsmittel ins Landesinnere angeordnet.

Großer Getreidemangel in Indien

Bangalor, 14. April. Der große Getreidemangel in Indien hat laut Radio Delhi die britisch-indische Regierung dazu veranlaßt, einen indischen Getreidekommissar zu ernennen.

Beamtenpolitik im Großdeutschen Reich

Im neuesten Heft 8 der „Zeitschrift für Akademie für deutsches Recht“ äußert sich der leitende Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Pfundtner, über den weiteren Ausbau der Grundzüge der Beamtenpolitik. Die großen Aufgaben der Gegenwart und die noch größeren der Zukunft erfordern einen Beamten, der mit offenen Augen mitten im Volke steht, als treuer Gefolgsmann des Führers von unermüdbarem Arbeitswillen und Kampfgelüste erfüllt ist und die Fähigkeit und den Mut zu entschlossener, schöpferischer Tat hat.

Erste Voraussetzung untadeliger Charakter

Großdeutscher Beamter kann daher nur werden, wer einen untadeligen Charakter besitzt. Der einzelne Volksgenosse wird nur dann dem Staat Vertrauen schenken, wenn er weiß, daß jeder seiner Repräsentanten eine laute, charakterfeste Persönlichkeit ist. Der deutsche Beamte muß ferner durch und durch Nationalsozialist sein und muß der Partei oder einer ihrer Gliederungen angehören oder angehört haben. Der Staat wird vor allem besorgt sein, die junge Garde der Bewegung auf die Beamtenlaufbahn hinzuwirken, und andererseits dahin wirken, daß die Beamten sich aktiv in der Partei betätigen, um so politische Idee und Staatsdienst aufs innigste zu verschmelzen.

Charakter und Befähigung allein genügen jedoch nicht. Ein geistliches Wirken des Beamten ist vielmehr ohne

eingehende Sachkenntnis

auf politischem, staats- und verwaltungsrechtlichem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet nicht denkbar. Für die Laufbahn des höheren Dienstes ist daher grundsätzlich der Besuch einer Hochschule notwendig. Das Hochschulstudium — Staatssekretär Pfundtner spricht hier vom zukünftigen Verwaltungsbeamten — wird wesentlichen Reformen unterzogen werden. Die Kenntnisse auf wirtschaftlichem und sozialpolitischen Gebiet, vor allem aber das staatspolitische Verständnis werden vertieft, die Anforderungen im Proband- und Probejahr eingekürzt werden. Die Reichsverwaltungsschulen, in denen die Anwärter des gehobenen Dienstes am Schluß der Vorbereitungszeit zu-

Der heutige Wehrmachtbericht

Weiterhin nachlassende Angriffsfähigkeit des Feindes im Osten

Munitionsfabrik in Leningrad von schwerer Artillerie beschossen — Junkraum auf Malta zum Einbruch gebracht

Aus dem Führerhauptquartier, 14. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten ließ die Angriffsfähigkeit des Feindes weiterhin nach. Nur an einzelnen Stellen griff der Gegner mit härteren Kräften an und wurde abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen brachten örtliche Erfolge.

Schwere Artillerie des Heeres bekämpfte kriegerische Anlagen in Deningrad, darunter eine Munitionsfabrik. Anhaltende Brände und Explosionen wurden beobachtet.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampffluger richteten sich gegen Hafenanlagen und einen Flugplatz in Sewastopol.

In Nordafrika leistete die deutsche Luftwaffe weiterhin. Kraftfahrzeugsammlungen und Flugplätze der Briten wurden mit guter Wirkung bombardiert.

Der die Überwachung der Verteilung des Getreides innerhalb Indiens übernimmt. Gleichzeitig wurde in Indien auch ein Bundeskommissar ernannt, der in Zukunft die Handelspreise für indischen Jute festsetzt und die Verteilung sowie den gesamten Jutehandel in Indien kontrolliert.

Cripps in Kairo eingetroffen

Stockholm, 15. April. Auf der Rückreise von dem Schauplatz seines „heroischen Heldentodes“ nach England ist Cripps, wie Reporter meldet, in Kairo eingetroffen.

In Kürze

Der Führer dankte dem Präsidenten der Republik Portugal, General de Fragoso Carmona, zum Antritt seiner neuen Amtsperiode am 13. April ein Glückwunschtelegramm.

Der Reichskommissar für die Preisbildung, Staatssekretär Dr. Fischhoff, sprach vor Vertretern der Wirtschaftspresse über die Preispolitik und legte dabei erneut Preisempfehlungen im allgemeinen ab. Auch Preisempfehlungen aus produktionspolitischen Gründen müßten abgelehnt werden. Alle Erschütterungen der Preisseite müßten vermieden werden, im Gegenteil müßten Preissteigerungen überall dort eintreten, wo es nur irgend möglich sei. Das Zutreffen der Beschränkung zur Stabilität der Preise dürfe sich nicht nur auf die lebenswichtigen Güter beziehen, sondern müsse auch bei allen übrigen Warengruppen erhalten bleiben.

Der italienische König besichtigte eingehend die Walländer Rüstwerke. Im deutschen Pavillon „Gas in der Kriegswirtschaft“ interessierte ihn besonders das gläserne Rüstmodell eines Gaswertes sowie die deutsche Rüstleistung für täglich 50 000 Portionen, die die größte gasbehaltene Rüstleistung der Welt darstellt.

Das Hauptquartier der chinesischen kommunistischen Organisation, die im September eine eigene Regierung gebildet hatte, um bolschewistische Ideen in die Bevölkerung zu tragen, ist am 8. April nach einem heftigen Kampf im Bezirk Luanping (Schol-Proving) durch

jammereinfach werden sollen, und von denen die erste bereits in Pina erledigt worden ist, werden weiter ausgebaut. Ferner wird die bewährte Einrichtung der Verwaltungsakademien weiter gefördert. Dem strebsamen und tüchtigen Beamten muß die Möglichkeit eröffnet werden, in eine höhere Laufbahn überzutreten. Bei aller sachlichen Ausbildung des Beamten wird aber ein Spezialstudium vermieden werden.

Auch im Einfluß der Beamten geht der Nationalsozialismus neue Wege. Wir erleben heute die

Bildung eines nationalsozialistischen Verwaltungssystems

Die Verwaltung hat sich wieder auf ihre wesentliche Aufgabe besonnen, die Regierungs- und Führungsaufgaben des Staates durchzuführen und im engen Verein mit der Partei die Entwicklung auf allen Gebieten des völkischen Lebens voranzutreiben und auszurichten. Die Verwaltung muß Schritt für Schritt Aufgaben abgeben, die anderen Stellen, wie z. B. den Selbstverwaltungsorganisationen, übertragen werden können. Eine gesunde und zeitgemäße Dezentralisation ist bei dem für absehbare Zeit bestehenden Mangel an Arbeitskräften das Gebot der Stunde. Andererseits muß der einzelne Beamte, der sich durch besondere Tüchtigkeit auszeichnet, rechtzeitig herausgehoben mit verantwortlicheren Aufgaben betraut und ihm dadurch zugleich der Aufstieg — auch in eine höhere Laufbahn — eröffnet werden.

Staatssekretär Pfundtner kommt in dem Aufsatz auch auf

die Lebenshaltung der Beamten

zu sprechen und erklärte es für selbstverständlich, daß der nationalsozialistische Staat bestrebt sein wird, seinen Beamten eine ihrer Stellung und ihren Leistungen entsprechende Lebenshaltung und ihren Kindern eine angemessene Ausbildung und Ausfaltung zu gewährleisten. Er wird sich vor allem die Förderung der Fröhlichkeit und der Kinderreichen weiter angelegen sein lassen. Seine besondere Sorge wird den Kriegsteilnehmern gelten. Für die angemessene Versorgung der Ruhestandsbeamten und der Hinterbliebenen gilt das gleiche.

Die Angriffe auf militärische Anlagen und Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht fortgesetzt. Dabei wurde ein Junkraum der Seebenlage Misla durch Bombenbatterien zum Einbruch gebracht. Deutsche Jäger schossen über Malta und vor der nordafrikanischen Küste 9 britische Flugzeuge ab.

In Luftkämpfen über dem Kanal und an der nordwestlichen Küste wurden am gestrigen Tage 9 britische Flugzeuge zum Abbruch gebracht.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht West-Deutschland an. Die Luftabwehrung hatte einige Verluste an Taten und Verletzte. Flakartillerie und Nachtjäger schossen 10 der angreifenden Bomber ab.



„Ich würde Sie ja gern die notwendigen Waffen schicken, aber zuerst müssen meine Schiffe, die unterwegs sind, zurückkommen.“
Zeichnung: Bühr-Interpreß (Sch)

mandschurische Streitkräfte vollständig ausgerieben worden. Das Hauptquartier setzte sich aus annähernd 200 Personen zusammen.

Oberst Riebig gefallen

Im Osten ist beim Gegenstoß an der Spitze seines Regiments der Kommandeur eines schlesischen Infanterie-Regiments Oberst Karl Riebig, der 1888 in Röhrensdorf (Kreis Brno) geboren wurde und da seine Jugendzeit verlebte, gefallen. Ritten — Rieu — Brjanf — bleiben für immer die großen Marksteine seines Regiments.

Die Unteroffizierskader in Struppen und Marienberg legten in ihm die besten militärischen Tugenden fest, die ihn befähigten, sich später als Führer seiner Soldaten so vornehmlich zu bewähren. Im Leibgrenadier-Regiment Nr. 100 war der Feldwebel Riebig bekannt und zog 1914 mit dieser aktiven Truppe ins Feld. Im Weltkrieg wurde er mehrfach verwundet, erwarb sich als Draufgänger neben anderen Auszeichnungen das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse und wurde zum Feldwebel-Leutnant befördert. Anschließend diente er als Offizier beim Auf- und Ausbau der Reichswehr und wirkte in den Garnisonen Dresden, Freiberg und Leipzig. Als Bataillonskommandeur begann er mit seiner Truppe den letzten Kampf im Westen und erwarb sich die Ehrendenken zum Eiserne Kreuz 1. und 2. Kl. Zum Oberleutnant befördert, wurde er Kommandeur des Regiments und nahm hervorragenden Anteil an den Siegeskämpfen im Mittelabschnitt der Ostfront. Vom Führer wurde er im Dezember 1941 mit dem Deutschen Kreuz in Gold für hervorragende persönliche Tapferkeit und vorbildliche Führung ausgezeichnet.

Mit Oberst Riebig haben wir einen Menschen verloren, der stets ein pflichtbewusster Soldat und uns ein guter Kamerad war.

Neues aus aller Welt

Nach dem Heldenode getraut

Eine ungewöhnliche Trauung fand in Schöningen statt. Der Pfad des Brautigams war unbesetzt und mit einem Brauerkoffer geschmückt. Stahel und Sellengewebe lagen davor auf dem Tisch als Zeichen dafür, daß der Brautigam den Heldenode für das Vaterland gestorben ist. Die heutigen Geschehnisse geben die Möglichkeit, die Trauung mit einem Gefallen vollständig zu vollziehen, wenn er eine Heiratserklärung abgegeben hatte. Das traf hier zu. Leutnant Fritz Storch aus Schöningen hatte am 17. Oktober 1941 die Erklärung abgegeben, daß er mit einem jungen Mädchen aus seiner Vaterstadt die Ehe eingehen wolle. Aus verschiedenen Gründen habe sich die Eheschließung verzögert. In der Anwesenheit von Leutnant Storch den Heldenode gestorben. Die Erklärung aber befehlt nach dem Gesetz Gültigkeit, und so konnte jetzt die Eheschließung vollzogen werden.

— Vom Elefanten zerstampft. Kurz vor Beginn der Nachmittagsvorstellung eines im Ufa gastierenden Zirkusunternehmens ergriff einer der im Stall untergebrachten drei Elefanten einen Wägel mit seinem Rüssel und warf ihn unter seine Vorderbeine. Der Unglückliche starb unter den Tritten des Riesen.

— Jertum überfährt Schwarzschilder. In einem oberbayerischen Ort hatte ein Bewohner die Bewilligung zur Schächtung eines Schweines erhalten. Als der Fleischbeschaumer eintraf, waren die beiden Schweinehälften sauberlich aufgehängt. Aber der Fleischbeschaumer machte ein verblüfftes Gesicht, als er feststellte, daß es sich um zwei rechte Hälften handelte. Die Polizei stellte fest, daß der Bauer in der Eile auch die rechte Hälfte eines gleichzeitig schwarzgeschlachteten zweiten Schweines aufgehängt hatte. Nun wird dieser „Schweinerel“ ein bitteres Ende bereiten werden.

— Am Sarge der Braut erschossen. Ein junger Mann in Stuttgart nahm sich den Tod seiner Braut zu Herzen, daß er beschloß, ihr in den Tod zu folgen. Nach Einbringen einer Fensterscheibe drang er nachts in die Leichenkammer des Seelinger Friedhofs ein, in der die Braut aufgebahrt lag. Er öffnete den Sarg und machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

— Der Besein im Fischwagen. In Esbjerg (Dänemark) fing ein Fischer einen Dorsch mit auffällig dickem Bauch. Beim Aufschneiden fand man im Magen des Fisches ein Drittel von einem Straßenbesein, den er in seinem Hunger heruntergewürgt hatte.

— Kindesleiche ein Jahr im Koffer mitgeschleppt. In Dänemark wurde jetzt eine junge Frau verhaftet, die vor Jahren in einer Haushaltstellung ein Kind geboren und umgebracht hatte. Dem Kindesmord kann man durch die Auffindung eines Koffers auf die Spur, der auf einem Boden in Kalborg aufgestellt worden war. In dem Koffer fand man eine Stabtasche und darin die Leiche des Kindes. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Mörderin aus Angst vor Entdeckung die Leiche ihres Kindes über ein Jahr lang in dem Koffer mit sich herumgeschleppt hat, bis sie ihn dann in Kalborg stehen ließ. Sogar in das Ausland, wo sie verhältnismäßig Stellung hatte, ist der Koffer mitgenommen.

Seekrieg ist Handelskrieg



Ein Frachtschiff von 2500 BRT Größe (Raum) kann an Schwergut rund 3750 t (Gewicht) laden. Wird ein solches, — garricht besonders grosses — Schiff versenkt, so verliert der Feind an Waren die Last von 250 Güterwagen zu je 15t, also etwa 5 lange voll beladene Güterzüge.

Zu den neuen Erfolgen im Atlantik und im Nordmeer

Bis das Oberkommando der Wehrmacht in einer Sondermeldung bekanntgab, sind der feindlichen Versorgungsflotte wiederum erhebliche Schläge verjagt worden. 120 000 Druttoregister-tonnen wurden von der deutschen U-Boot- und Luftwaffe vernichtet. In diesem Zusammenhang ist unsere Statistik von besonderem Interesse.

(Reichsbund Deutscher Seegelung, Zander W.)